

Das Käyßen-Haus
in Sittau

sol zu rechter Zeit
auf dem

Rath = Hause /

vor dieses Jahr M DCCIIIL
ihr

Schoß und Wache
abgeföhret haben.



Sittau /
Gedruckt bey Michael Hartmann.



Der kömmt ein kleines^{I.} Volck des armen
Hauses wegen!

Und wünscht vor dieses Jahr die Rechnung
abzulegen:

Den dieses hat bisher die ganze Stadt gethan!
Die gab vor Schoß un Bach das ihre willig an.

^{II.}
Sie zahlen ihre Schuld mit dem was sie besitzē!
Und können zwar vor sich der Casse wenig
nützen.

Allein was ihr Gebet aus frommen Herzen
thut!

Dem ist auch dieses Haus ohn allen Zweifel gut.

^{III.}
Gott hat sie noch erhört. Der Friede blüht
im Lande!

Der Segen findet Glück und Heil in allem
Stande.

Das

Das Schrecken legte sich jüngst bey der Was-
fers-Roth/
Und von dem Felde kömmt manch schöner Bis-
sen Brod.

IV

Voraus hat Gottes Krafft. Dieselben wol er-
halten/
Die nun ein volles Jahr das Regiment ver-
walten.
Auch jeko werden Die gleich so getrost bestehn/
Die zu der neuen Last mit freyen Muthe gehn.

V.

Nun solches werden sie von Gott beständig
bitten/
Das Rath- und Bänken-Haus hat Jesum
in der Mitten.
Sie finden sich hieher: doch kan es nicht ge-
schehn/
Sie müssen in dem Gang auf beyde Kirchen
sehn.

Sie

VI.

Sie nehmen was man giebt / und sind damit
vergnüget /

In Hoffnung daß ihr Trost auf Gottes Gna-
de lieget :

Doch ehren sie den Ort / den Gott in unsrer
Stadt

Als einen Segens-Quell so schön eröffnet hat.

VII.

Sie bringen ihr Gebet / und liefern ihre Schul-
den.

Wer was zu Hülffe giebt / muß sich in Gott
gedulden:

Der hat die Gaben schon vollständig abgezehlt /
Und bringt es richtig ein / was an der Zinse
fehlt.

